

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE

Vormals Deutsche Zentrumspartei



Breslau, du tapfere Stadt!

Tapferen ist ein Denkmal zu setzen. Sie sind in Erinnerung zu behalten. Sie riskieren ihr Leben für die Würde ihrer bedrohten Mütter, Frauen und Töchter, für den Schutz ihrer geliebten Kinder und um in ihrer vertrauten Heimat bleiben zu können.

So ist es vor 70 Jahren in der schlesischen Landeshauptstadt Breslau und bei all den Tausenden, die in ihr Zuflucht suchen. Ihre Verteidiger wehren sich noch, als Berlin schon kapituliert hat. Breslau ist größer als Dortmund oder Stuttgart, als Leipzig oder Nürnberg, als Hannover oder Düsseldorf, fast so groß wie Frankfurt am Main.

Erst am 20. Januar 1945 fordert NS-Gauleiter **Hanke** die Zivilbevölkerung und merkwürdigerweise auch die Geistlichen auf, die Stadt zu Fuß zu verlassen. Doch die meisten der Seelsorger bleiben bei ihren Gemeinden. Auf der Flucht erfrieren Tausende von Kindern und alten Leuten, so dass 150.000 Alte und Kinder lieber in Breslau ausharren. Durch Flüchtlinge und Evakuierte zählt die Stadt weit mehr als 650.000 Einwohner, eine Zahl, die bisher mit 633.000 noch nicht wieder erreicht ist. Alle grenznahen Großstädte ziehen Arbeitskräfte aus benachbarten Ländern an. In Breslau, einer alten Hansestadt, nennen 1930 fast 96% Deutsch ihre Muttersprache, fast 3% Polnisch. Gegründet ist die schlesische Metropole im 10. Jahrhundert vom böhmischen Herzog **Vratislav I.**, dessen Namen ihr den lateinischen Namen gegeben hat. 1241 zerstören Mongolen unter **Ögedei Khan** die Stadt, die aber bald in Gitterform neu angelegt wird. 1261 erhält sie das Magdeburger Stadtrecht. 1335 verzichten Polen und Böhmen im Vertrag von Trentschin „für alle Ewigkeit“ darauf, schlesisches Gebiet zu beanspruchen. Gegen hussitische Angriffe kommt Breslau sogar unter den Schutz **Pius II.** († 1464). 1741 raubt **Friedrich der Große** die Stadt nach einjähriger Belagerung von Österreich, von **Maria Theresia**.

Breslau wird verteidigt

1945 wollen die Schlesier ihre Heimat, ihre von sowjetischen Truppen eingekreiste und zur „Festung“ erklärte Hauptstadt nicht preisgeben. Jeder Einwohner muss helfen, sie zu verteidigen. Breslau zählt 40.000 Soldaten. Kommandant des schon im Herbst 1944 begründeten „Volkssturms“ ist der Gauleiter. Alle Männer zwischen 16 und 60 Jahren, auch Facharbeiter und Landwirte, werden an der Waffe ausgebildet. Der stellvertretende Ober-

bürgermeister Breslaus, der fliehen will, wird standrechtlich nahe des Rathauses erschossen. Hanke lässt den Leichnam in die Oder werfen und erklärt: „Wer den Tod in Ehren fürchtet, stirbt ihn in Schande.“ Doch das wird sich als Heuchelei herausstellen.

Um jedes Haus, manchmal um jedes Zimmer wird mit Flammenwerfern und Panzerfaust gekämpft. Alte Männer reißen das Straßenpflaster auf, um Steinbarrikaden zu errichten. Munition kommt nachts auf dem Luftweg mit der Ju 52. Die Verpflegung reicht aus. Rechtzeitig sind Rinderherden in die Stadt getrieben worden. In Kühlhäusern lagern 16.000 geschlachtete Schweine.

Die bittere Kapitulation

An den Ostertagen 1945 fallen Tausende von Phosphorbomben. Von 30.000 Gebäuden Breslaus sind mehr als zwei Drittel zerstört. Als der Flughafen verlorengeht, wird ein neuer in der Stadt errichtet. Bei seinem Bau kommen 13.000 Zwangsarbeiter und Zivilisten ums Leben. Ein einziges Flugzeug hebt je von dort ab. In ihm sitzt Gauleiter Hanke, der vor der Kapitulation Breslaus am 6. Mai 1945 durch General Niehoff, vier Tage nach der Preisgabe Berlins, flüchtet. Zusagen für den Fall einer ehrenvollen Übergabe der Stadt werden nicht eingehalten. Die Rote Armee, erbittert über ihre 13.000 Toten und 33.000 Verwundeten im Kampf um Breslau, plündert und vergewaltigt. Für die Zivilbevölkerung wird es jetzt noch schlimmer als zuvor. Die Zahl der toten Zivilisten wird auf 20.000 bis 170.000 geschätzt. Die genaue Zahl wird nie feststellbar sein. 6.200 deutsche Soldaten sind gefallen, 12.000 verwundet. Die gefangenen Soldaten werden in die Sowjetunion abtransportiert.

„Wir haben hier keine bleibende Stadt“ (Hebr 13,14)

Als Junge staune ich, da mein Großvater in Friedenszeiten, während er am Stadtrand von Breslau seine Felder pflügt, manchmal sagt: „Einmal wird es heißen: Hier hat Breslau gestanden!“.

Gegen **Stalins** gewaltsame Veränderung Europas gibt die junge polnische Generation der geschichtlichen Wahrheit die Ehre. Das zeigt auch die getreue Wiederherstellung historischer Gebäude. In allen Jahrhunderten haben Christen der Versöhnung den Vorrang gegeben, statt sich gewaltsam ihr Recht zu holen. Ist es eine beabsichtigte Geste der Versöhnung, dass der deutsche Domherr **Nikolaus Kopernikus** († 1543), der die Sonne statt der Erde als Mittelpunkt unseres Planeten-Systems herausstellt, dem neuen Breslauer Flughafen den Namen gegeben hat?

Pfr. Winfried Pietrek
Aus dem CM-Buch „**Pedro und der Kardinal**“. Die erschütternde Lebensgeschichte eines Breslauer Jungen, der nach Köln gelangt.

„Ich bin Karl Martell!“

So antworten Christen auf die Solidarisierung mit den ermordeten Charlys, den GOTTES-Lästerern von Paris, würdelosen Journalisten.

Karl Martell, dem Großvater **Karls des Großen**, verdankt Europa 732 seine Rettung vor dem Islam. Das verrostete Schwert Karl Martells findet die 17jährige **Johanna von Orleans** 1429 im Boden der Katharinenkirche des französischen Fierbois und befreit Frankreich im Namen des dreieinigen GOTTES. Ohne IHN existiert keine Menschenwürde, was die überlebenden Charlys 5-millionenfach ungewollt weiter bestätigen. Christen sind weltweit doppelt verfolgt. Wie Juden, Muslime, Jesiden

werden sie um die Früchte ihrer Arbeit gebracht, zusätzlich wegen ihres Glaubens angegriffen, trotz doppelter Not in „christlichen“ Ländern keineswegs bevorzugt. Von Paris aus wird die 1. Forderung des Vaterunsers (**Geheiligt werde Dein Name!**) sogar mit Füßen getreten. Seit Monaten wendet sich die CM im deutschen Sprachraum gegen **Schmidt-Salomons** lästerndes Ferkelbuch, bittet um Sühne und auch, aufklärende Flugblätter (**„GOTT lässt Seiner nicht spot-ten!“**) weiterzugeben.

EU-Staaten, schwache Hausväter!

Zuerst der Schutz der eigenen Kinder und ihrer Kultur und Religion.

Friedfertig geprägte christliche Flüchtlinge und auf den Tod Verfolgte müssen Vorrang haben bei der Aufnahme. Auch um die eigenen Bürger zu schützen. Wer leider angeleitet ist zu Hass, Lüge, Terror,

Töten, den darf, nein, den muss sich der Staat vom Leibe halten. Ausgesperrten ist anderweitig zu helfen, damit sie in islamischen Ländern überleben. **Europa soll seine christliche Leitkultur behalten!**

Nightfever? Nachtfieber?

Von jungen Deutschen begründet, nennt es sich mode-modern „Nightfever“.

Abends, erst recht nachts, empfinden Menschen anders. Das nutzt die junge Generation zum Einstieg in vielen Städten Deutschlands, nachgeahmt inzwischen in wohl 40 Städten. Mutig laden junge Leute Unbekannte auf der Straße ein, in eine nahegelegene Kirche hineinzukommen und eine Kerze anzuzün-

den. Dort brennen schon Lichter, und leise ertönt gemüthafte Musik. Das spricht erstaunlicherweise viele an. Mancherorts tauchen mehr Stille-Sucher auf als in der Sonntagsmesse. **„GOTT lässt sich finden, wenn wir IHN suchen“** (nach 2 Chronik 15,2). *Gratis-Broschüre „Katholiken antworten“*

Feder, mächtiger als Schwert

Niederträchtige oder oberflächliche Gesinnungen werden auch durch die Presse verbreitet.

Ein konsequentes christliches Sprachrohr wie der KURIER bedarf geistiger Anstrengung. Doch nur, wenn seine Leser selbst ihn verbreiten, kann er gegen die Übermacht unterschwellig antichristlicher Presse angehen. Mancher, der dem KURIER Vertrauen

schenkt, hat noch nicht erkannt, dass sein persönliches tapferes Werben gleichfalls lebensnotwendig ist. Danke, wenn Sie (notfalls gratis!) mehrere KURIERE beziehen, um regelmäßig für CHRISTUS auch auf diesem Weg einzutreten! *Verteilen als Fastenopfer!*

Gratuliere, stiller Büßer!

Jedes Jahr fährt er mit seinen Freunden zum Besinnungstag.

Kürzlich sagte einer der Patres: „Wer so treu mitmacht wie Sie, darf auch kommunizieren.“ – „Nein!“, erwiderte der wiederverheiratete Geschiedene. „Wenn ich leider

schon eine große Untreue GOTT gegenüber begangen habe, will ich nicht noch eine zweite hinzufügen.“ Wenigstens das tun, wozu GOTT Mut macht! *Danke!*

NS-Bestimmung weiter in Kraft

In Europa werden jährlich 1,2 Millionen Babys im Mutterleib heimtückisch getötet. So die alte deutsche Umschreibung für Mord, die erst vom NS-Regime abgeschwächt wurde.

Während sonst alle Überbleibsel der braunen Herrschaft zurecht geändert und verboten wurden, stoßen sich Abgeordnete öffentlich nie an dieser Neu-Formulierung und heimlichen Zerstückelung. Anders der neue Vorsitzende der US-Bischöfskonferenz, Erzbischof **Joseph Kurtz**, Louisville. Er scheut sich nicht, vor einer Killer-„Klinik“ für Babys im Mutterleib niederzu-

knieen und GOTT still, aber öffentlich um Erbarmen anzurufen. Nur wenn mehr Christen das Schändliche und Heimtückische des Kindermords erkennen und sühnend mit CHRISTUS das Kreuz tragen, kann sich GOTT der Kinder und Ärzte, der Eltern und Gesetzgeber erbarmen. Danke allen, die unser Notgebet verbreiten! *Not-Telefon: 06022-9375*

GOTT segnet Großherzigkeit!

Danke allen, die beiliegende Zahlkarte verwenden, aber auch denen, die uns durch das noch wichtigere Gebet helfen! Gesonderte Dankesbriefe versenden wir nicht, um Porto zu sparen. Danke für Ihr Verständnis!

Ihr Joseph Happel, CM-Bundesvorsitzender



ERWACHEN

Es frühlingt schon, rings Zweige leise beben, in ihren Ton drängt schon das Leben.

Das Land erwacht, der Scholle dumpe Däfte durchziehn mit Macht jetzt alle Lüfte.

Mein Herz singt mit: ER hält uns fest umschlungen, auf Schritt und Tritt ist bald Sein Lied erklingen.

Kanzlerin irrt oder täuscht

Muslim **Abdel-Samad** wirft Frau **Merkel** vor, mit ihren Islam-Äußerungen zu irren oder zu täuschen.

Prostitution ist Gewalt!

Männer, die in Norwegen, Schweden oder Irland sexuell zu wildern suchen, werden bestraft. Hierzulande fördert das versklavende rotgrüne Prostitutionsgesetz sogar den Missbrauch. *Die Würde der Frau und Mutter und auch die des Mannes ist zu schützen! Verteilblatt: Du sollst nicht Unkeuschheit treiben!*

Unwort oder Gutwort?

Sprachwissenschaftler veröffentlichen jedes Jahr das Unwort des vergangenen Jahres. Warum nicht das Gutwort? Bitte achten Sie in diesem Jahr auf besonders gute und schöne Worte. Schicken Sie uns im Herbst Ihren Vorschlag für das Gutwort des Jahres 2015!

Islamischer Nachbar

In 15 Jahren sind die Hälfte aller Niederländer Muslime. Schon jetzt ist jeder 4. Neugeborene Muslim, obwohl das Land – ebenso Österreich und Norwegen – doppelte Staatsbürgerschaft ablehnt.

Der Konflikt schwappt über

Wegen des Israel-Gaza-Konfliktes riefen jugendliche Muslime in Berlin bei einer Kundgebung: „Jude, Jude, feiges Schwein, komm heraus und kämpf allein!“ In der Neuköllner Al-Nur-Moschee rief **Sheik Abu Bilal** auf, Israel auszulöschen. *Info „Nein zur Gewalt“ und CM-Gebetszettel mit CHRISTUS-Ikone*

Alle 21 Staaten der Arabischen Liga bekräftigten in Kairo (März 2014) Jerusalem-Ost als Hauptstadt der Palästinenser. Israel wollen sie als Staat nicht anerkennen. *9 Islam-Bücher der CM (zus. 20 €)*

Vormals Deutsche Zentrumspartei

Seit Januar 2015 führt die CHRISTLICHE MITTE obigen Zusatz im Kopf des KURIER. An die lange Geschichte unserer Partei, die bis auf die Frankfurter Paulskirche zurückgeht, muss erinnert werden. Auch durch sie fällt Licht auf das, was wir heute sind und wollen. Der Name Zentrum leitet sich her von der Sitzordnung unserer Abgeordneten in der Mitte zwischen Linken und Rechten.

Weil sie nicht den Mut haben, einer der menschlichen Parteien anzugehören, glauben sie, dass sie GOTTES Partei angehören.

Charles Peguy, frz. Dichter, † 1914

Sieg für Homosexuelle?

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien hat die Internet-Seite „Abtreiber.com“ indiziert, als ob es eine Pornoseite wäre. Zwischen 6 Uhr morgens und 22 Uhr darf z.B. nicht veröffentlicht werden, dass Homosexualität widernatürlich und somit nicht normal ist. Das sei „in erheblichem Maße geeignet, Jugendliche sozialethisch zu des-orientieren“.

Die Bundesprüfstelle (53123 Bonn, Rochusstr. 10) sieht in den veröf-fentlichen Texten über Homosexua-lität „einen erheblichen Grad der Jugendgefährdung“, weshalb „dem Jugendschutz Vorrang vor der Bekenntnisfreiheit zu geben sei“ (www.csa-austria.com). Das be-deutet praktisch, dass sich diese selbständige Bundesoberbehör-de – im Bereich des Familien-Mini-steriums – über die Gebote GOT-TES und die Lehre der Kirche stellt. Da müssten die Bischöfe wachwer-den.

Die 15 Haupt- und Ehrenamtlichen der Bonner Behörde sind sich sehr wohl der Tragweite ihres Beschlus-ses bewusst. Denn in der 14seiti-gen Begründung heißt es z.B.: „dass durch die Indizierung nicht die Äußerung der betreffenden - religiös motivierten Auffassung schlechthin untersagt wird, son-dern lediglich eine Verbreitung gegenüber Jugendlichen.“ Die Bundesprüfstelle sieht in einigen Textbeiträgen zur Homosexualität eine „bewusste Diffamierung und Ausgrenzung von Homosexuellen“. Kinder laden heute Pornoseiten auf ihre Smartphones. Jugendliche werden verführt. Und in diesem Zeitalter will ausgerechnet der Jugendschutz Warnungen verbie-

ten und fördert dadurch den Jugendsch(m)utz. Die Begrün-dung? Die Jugendschutz-Behörde hat folgenden Auftrag: „Medien sind jugendgefährdend, wenn sie geeignet sind, die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen oder ihre Erziehung zu einer eigenverant-wortlichen und gemeinschaftsfähi-gen Persönlichkeit zu gefährden“ und „Einflüsse der Erwachsenen-welt, die nicht dem Entwicklungs-stand der Minderjährigen entspre-chen, von diesen fernzuhalten.“ Der Betroffene, **Günter Annen**, KURIER-Lesern durch seine regel-mäßigen Beiträge bekannt, legt Rechtsmittel ein und bittet um unser Gebet. Besonders auf-schlussreich: Die Berliner Ärztekammer, also Vertreter der Stadt mit den meisten Abtreibern, hat die Indizierung von „Abtreiber.com“ beim Jugendschutz beantragt.

Michael Feodor
Wen die schleichende Förderung der Homosexualität wirklich betref-fen macht, der sollte gerade jetzt das CM-Faltblatt „Wissenschaftli-che und biblische Erkenntnisse zur Homosexualität“ in Briefkästen ver-teilen. Das Verteilblatt hat einen eigenen Abschnitt „Homosexualität ist heilbar“, ist juristisch geprüft und als einwandfrei befunden.

Ist das Hilfe für Arme?

Für 200.000 € wird das sowjetische Ehrenmal im Berliner Tiergarten restauriert, statt mit dieser Summe russischen Kriegsopfern zu helfen.

Größer ist deutsche Hilfe im **Gaza-Streifen**. 2009: 150 Millionen €, 2015: 140 Millionen €. Von 1994 bis 2013 zahlte die EU 5,6 Milliarden €. Denn unter den 1,8 Millionen Palä-stinensern, jeder 2. jünger als 15,

existieren 8 Flüchtlingslager mit 500.000 Einwohnern. Arabische Staaten weigern sich, sie aufzuneh-men. *CM-Buch: Der Kampf um Jerusalem (180 S./ gegen Spende) Sind wir unserem Besitz hörig?*

Mach es wie das kleine Mädchen!

Seelische Lasten zu erleichtern, ist möglich.

Machen wir es wie das kleine Mäd-chen! Es trägt seinen Bruder. – „Ist er nicht zu schwer?“ – „Nein, er ist doch mein Bruder.“ – Wer seinen CHRISTUS-Glauben belebt, mobili-siert stärker die Tiefen seiner Seele. Und staunt, was alles er bewältigen kann. Wer ein Ziel hat, ist stärker voller Hoffnung. Mit JESUS entwik-kelt er ungeahnte Kräfte. Wir müs-sen IHN allerdings ansprechen.

Immer erneut! Uns IHM völlig anver-trauen: Zeit, Besitz, Fähigkeiten, Interessen, Liebe, uns selbst. „**Wer nicht sein Kreuz nimmt und MIR nachfolgt, ist Meiner nicht wert**“ (Mt 10,38). *Gratis-Hilfe für Gesprä-che: 3 verschiedene Glaubens-Bro-schüren. 8 Expl. für 10 € frei Haus.* Übrigens fragte das kleine Mädchn hinterher: „Warum ist es in meinem Herzen plötzlich so warm?“

Ehe, Mord, Wiederheirat

Ein Mörder, der beichtet, darf kommunizieren. Einem Ehebrecher, der zum 2. Male heiratet, wird diese Vereinigung mit JESUS verweigert. Warum? *F.S.*

Zahlreiche Wege existieren, JESUS zu empfangen. Zum Kommunion-Empfang ist nötig, JESU Willen ohne Abstriche zu bejahen. Die Kir-che steht nicht über Seinen Worten. Sie hat diese zu bewahren. Wieder-holt stellt JESUS die Unauflöslich-keit der Ehe heraus. Seit 2000 Jah-ren wird sie durch die Führung des HEILIGEN GEISTES verteidigt. Hier wird nicht mit zweierlei Maß gemessen. Ein Mord ist zumeist

eine Spontan-Sünde. Eine zerbre-chende Ehe ist ein langer Prozess, der eher geheilt werden kann. Der große Irrtum unserer Zeit: Drän-gende Sexualität ausleben zu müs-sen, sei eine Natur-Notwendigkeit. Doch so denken eher einseitig-dies-seitig Lebende. Die Kraft von Glau-be, Bibel, Gebet und Sakramenten ist stärker. Mancher um seine Ehe Betrogene hat sich heiligen lassen. GOTT überfordert keinen.

Aus Briefen an den KURIER

Mir ist, als ob Frau **A.M.** weiter mit uns mitkämpft. Und zwar vor GOTT.

F.L.
Um zu beten, benötige ich täglich 3 Stunden.*Bitte keinen Namen nennen.* Für die Seligsprechung meines † Beichtvaters spreche ich täglich die Pfingstsequenz.

Ihre Predigt zur Islamisierung konnte ich im Internet (gloria.tv.) aufrufen. Danke für ihre klaren Worte!

SWP
Ständig müssten wir singen: „Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit!“

Pater WR
Bitte senden Sie mir – für die Gäste meiner kommenden Feier – 40 Infor-blätter über den Bau von **Mini-Häuschen** für Obdachlose.

L.J.
Danke für die kompetenten Analysen von Frau **A.M.** selig über den Islam!
A.H. (Ihre 9 Bücher sind für zusammen 20 € nach wie vor zu haben.)



Jeder fast stellt fest als wichtig: Aktuell sein, und zwar richtig: Nachrichten und Tagesschau, wird man so denn schneller schlau?

Doch die Haupt-Information: GOTT sendt selber Seinen SOHN und den GEIST, ist kaum bekannt vielen selbst im Medien-Land.

Wer da nie zur Bibel greift, nur die Tages-Wahrheit streift, die jedoch ist vorsortiert, des' Herz bleibt desorientiert.

Informiertsein ist schon wichtig, aber ohne Handeln nichtig, zuzuschauen ist nicht schwer, einzugreifen fordert mehr.

Kindern tödlich verschwiegen

Bei Zigaretten begreifen es immer mehr: RAUCHEN kann tödlich sein! Bei Einüben „sexueller Akzeptanz“ in Niedersachsens und Schleswig-Holsteins Schulen wird verschwie-gen: Homosexuelle haben die meis-ten Aids-Toten. *Überlebens-Hilfe für Jugendliche: Homo-Info*

Kirche darf Treue fordern

Gekündigt wurde der Chefarzt eines katholischen Krankenhauses in Düsseldorf – nach Scheidung und Wiederheirat. Das Bundesar-beitsgericht hob die Kündigung auf. Anders zuletzt das Bundesverfas-sungsgericht: Selbstverständnis der Kirche und Selbstbestimmung samt Treue-Verpflichtung von Mit-arbeitern seien zu achten.

Geschützter Allah-Kritiker

Kritik an **Atatürk** (1938) wird in der Türkei mit bis zu 3 Jahren bestraft, obwohl der Begründer des moder-nen Staates erklärt hat: „Der Islam, diese absurde Allah-Lehre, vergiftet unser Leben.“ *Europa und das kommende Kalifat/ Duncker-Verlag*

Jeder Zweite wird ertappt

Unter 2,1 Mio Straffälligen (2013) waren 1,55 Mio Deutsche und Ein-gedeutschte sowie 538.000 Aus-länder. Straftaten am Computer: 88.000, mit Rauschgift: 253.000, Autos (332.000), Fahrrädern (316.000), Betrügereien (937.000). 3,25 Mio Fälle wurden aufgeklärt, 450.000 Kinder/Jugendliche waren beteiligt. Dazu 31.600 Polit-Strafta-ten. Der „stumme Schrei“ (täglich 1000mal) verhallte ohne Justiz.



Allah-Verbot für Christen

Das Oberste Gericht Malaysias hat einstimmig verboten, dass Christen für GOTT Allah sagen. Dadurch würden Muslime verwirrt. Damit ist das CM-Flugblatt „Allah ist nicht GOTT“ bestätigt. Ungeklärt bleibt, ob auch malaysische Bibeln „um-geschrieben“ werden müssen. 9 % der Malaysier sind Christen.

Herrliche Rundfunk-Freiheit!

Zwei Millionen Deutsche verwei-gern die seit 2013 existierende Rundfunk-Zwangs-Gebühr. 15 Mio. Mahn-Bescheide ergingen. Das Vertrauen zu den Medien stürzte ab von 40% auf 29% („Lügenpresse“). Fernseh-Journalisten können nie durch Abbestellung abgestraft wer-den.

Ich bekenne mich zum Kreuz, denn ich kenne die Auferstehung.

Cyrril v. Jerusalem († 386)

Offener Brief an Frau Bundeskanzlerin Dr.Angela Merkel, Willy-Brandt-Str.1, D-10557 Berlin. Fax 030-4000-1819. www.bundeskanzlerin.de

Kanzlerin, widerrufen Sie!

Wir danken Ihnen, dass Sie sich tapfer in Friedensgesprächen mit Putin bemühen. Jedoch zu einem anderen Frieden haben Sie, Frau Bundeskanzlerin, nicht beigetragen: Mit Ihrer Behauptung, der Islam gehöre zu Deutschland. Zur prägenden deutschen Ge-schichte und Kultur gehört der Islam jedoch bisher noch nicht. Wohl haben einige Millionen Muslime hier Wurzeln geschlagen. Doch bis jetzt haben wir eine christliche Leitkultur. Diese Formu-lierung lehnen Sie seit Jahren ab, wie das Herausdrängen des begabten CDU-Abgeordneten Friedrich Merz aus dem Bundestag gezeigt hat. Selbst aus den Reihen Ihrer Partei erfuhren Sie jetzt Widerspruch.

Auch die AfD-Forderung, von Predigern aller Religionen ein Bekenntnis zu unserem Grundgesetz zu verlangen, ersetzt die CM-Forderung nach einer christlichen Leitkultur nicht. Von vielen Imamen würde eine solche Verpflichtung täuschend unterlaufen, wie es der Islam zu seiner Ausbreitung verlangt:

„Allah hat euch ja bereits deutlich auseinandergesetzt, was er euch verboten hat, ausgenommen, ihr seid aus Not gezwungen“ (Koran 6,120). Schon der islamische Gelehrte Al-Ghazzali († 1111) erklärt: „Wisse, dass die Lüge in sich nicht falsch ist. Wenn eine Lüge der einzige Weg ist, ein gutes Ergebnis zu erzielen, ist sie erlaubt.“

Geboten sind sogar das Wortbekenntnis zum Christentum oder zu anderen Religionen, gemeinsame Kulthandlungen mit „Ungläubi-gen“, ja sogar der falsche Eid. Allah wird nicht den Lügner strafen, sondern die Nicht-Muslime, die den Muslim zur „Notlüge“ zwin-gen. Lassen Sie, Frau Merkel, sich so durch Takiya täuschen? Das deutsche Volk wird sich solcher Falsch-Aussagen allmählich bewusst. Sie werden das an Wahlen messen können. Leider auch an Ihrer Inkonsistenz den Babys im Mutterleib gegenüber, die Sie Ihrem Macht-Erhalt opfern. *KURIER-Redaktion*
„Das kleinere Übel“ (Verteilblatt) bringt harte Fakten über den für Deutschland gefährlichen Merkel-Kurs.

Beginnende Verfolgung

Vier ägyptische Christen flüchten vor 50 Muslimen aus dem Asylheim Burbach/Hessen.

Brand-Anschlag auf koptische Kir-che in Berlin. Farb-Anschlag auf Berliner Herz-JESU-Kirche. Wach-sende Zahl von Einbrüchen in Kir-chen. Tausende Tiere zum „Opfer-fest“ in Europa geschächtet, verbo-

ten vom deutschen Tierschutzge-setz, vom BV-Gericht als „Ausnah-me“ gestattet. Aufnahme von Flüchtlingen? Ja, aber zuerst von Christen, die unseren Kulturkreis eher bejahen. *Info: Schächten*

Die verlorene Würde

Gewalttäter sind würdelos, auch geistige Gewalttäter.

Das Ferkelbuch von **Schmidt-Salomon** ist Gewalttäterei, weil es religiöse Gefühle verletzt. Wenn Gerichte das nicht mehr erkennen, ist das eine Schande für den Berufsstand. Verhärtete Seelen merken nicht mehr, wenn verun-

glimpft wird. Später fehlt der Mut, Fehl-Urteile zu berichtigen, er-schüttert zu sein, wenn Heiliges in den Schmutz getreten wird. Öffent-liche Wiedergutmachung: *Das Flugblatt gegen Glaubensspott zu verteilen und Anzeige zu erstatten.*

Martin Mosebach irrt

Der bekannte tiefgläubige Schriftsteller Martin Mosebach behauptet: Den von ihm so geliebten klassischen Ritus könne man in fast jeder größeren deutschen Stadt feiern. Zugleich erinnert er daran, dass Franziskus als Kardinal weltweit der erste war, der 2007 dafür eine Kirche zur Verfügung gestellt hat.

Doch mit seiner Behauptung „in fast jeder größeren deutschen Stadt“ irrt der im wahren Sinne des Wortes geist-reiche Schriftsteller. Uns selbst sind zahlreiche verhin-derte Mess-Orte für den klassi-schen Ritus bekannt, die aus inner-kirchlicher „Angst“ nicht zugelas-sen werden: Da mutete man den Gläubigen ohne Auto zu, eine Stun-de weit mit dem Zug in die Bischofsstadt zu fahren. Andern-orts wurde erst durch Eingreifen von Rom eine klassische Liturgie genehmigt. Ganze Listen mit Bitten von Gläubigen wurden abgelehnt, missachtet, zugleich die Bestim-mungen **Benedikt XVI.** übergan-gen. Aus Angst, bestehende Gemeinden zu schwächen? Aus innerer Ablehnung des traditionel-len Ritus heraus?

Zugleich in der Kirchenpresse irre-führende Behauptungen und Leser-briefe mit falschen Argumenten gegen die „missa tridentina“, den vom Konzil von Trient festgelegten Ritus. Die Mehrheit des Kirchen-volks – zumindest im deutschspra-chigen Raum – ist falsch informiert. Ja, manche sind verängstigt, ob sie mit einer Teilnahme nicht gar gegen kirchliche Bestimmungen versto-ßen. Bei aller Hochachtung vor den Schriften Martin Mosebachs – in diesem Punkt irrt er. Interessant seine Feststellung: Es sei ein Irr-tum, Päpste seligzusprechen. „Sie sind in erster Linie die Hüter der Kontinuität und der Sakramente.“ Mosebachs Wunsch: „Einen Prie-ster-Papst, keinen Polit-Papst“. Für den Schriftsteller war Benedikt XVI. ein großer Papst.

Der Ausschluss von Martin Hohmann (X)

Der Ex-Bundestags-Abgeordnete antwortet Eva Herman („Das Medienkartell“) auf die Frage, ob etwas an seiner Rede problematisch gewesen sei.

Aus dem schrecklichen Völkermord an Juden unter **Hitler** wurde in unserem Land so etwas wie eine moralische Verpflichtung abgelei-tet, Juden ausschließlich in der Opferrolle und sakrosankt zu sehen. Das gilt als Teil einer ‘mora-lischen’ Wiedergutmachung. So nobel die Motive für diese Haltung sind, sie führen in die Irre. Basis für

eine Annäherung und echte Ver-ständigung kann immer nur die umfassende Wahrheit sein. Wer die scheut, dient weder der Demokratie noch der Meinungsfreiheit. Oder wie **Sonja Margolina**, eine russi-sche Jüdin, schreibt: „Die Welt hat jetzt das Recht, mit Juden wie mit allen anderen zu sprechen.“

Fortsetzung folgt



GOTTES-Lästerer vor 500 Jahren

Hieronymus Bosch: Kreuztragung CHRISTI
Drastisch hat der Niederländer van Aken (Künstlername: Hieronymus Bosch) triumphierende Spötter, Zyniker und Macht-Besessene in Farbe gebracht. Bosch wollte nicht mitspotten, sondern unsere Liebe zum Gekreuzigten wecken und heiliges Entsetzen in uns hervorrufen. Wie können Menschen so von Hass erfüllt sein gegen den – auch auf diesem Bild – still für uns leidenden CHRISTUS? Er schweigt, fast wie ein noch nicht geborenes, bedrohtes Kind. Doch nicht nur die Lästerer – jeder, der sich von GOTT absondert, also sündigt, lästert den HEILIGEN. Wenn-gleich es Unterschiede gibt, wir zeigen immer auch auf uns selbst. Der Christ zeigt sich sogar selbst an, wenn er in der Beichte seine Sünden bekennt und um Barmherzigkeit bittet. *Sr. Anja*

Die schrecklichste Tatsache

„Wo die Flamme nicht erlischt und der Wurm nicht stirbt“ (Mk 9,46), erklärt JESUS selbst die Hölle. Etwa 50mal erwähnt er sie.

Unsere Freiheit achtet GOTT so hoch, dass er uns nicht zum Guten zwingt, sondern zulässt, dass ein Geschöpf mit Hass gegen den LIEBENDEN sich für immer gegen IHN wendet. ER nimmt uns ernst, selbst unseren Trotz, unsere Sünde. Wie einer stirbt, so bleibt er. Den 5 törichten Jungfrauen erklärt JESUS: „**ICH kenne euch nicht!**“ (Mt 25,12). Sie wollen auch nicht mehr zu GOTT. Ihr Eigenwille ist ihnen wichtiger: Zu den Krämern zu gehen, sich selbst zu lieben, „Shopping“. Deshalb ist jeder Tag, jede Stunde auf Erden so kostbar, weil wir uns noch GOTT zuwenden können. „**Und was tust du für MICH?**“ fragt JESUS.

Wider das Ferkelbuch!

Gegen Lästerungen wendet sich schon die erste Vaterunser-Bitte: Geheiligt werde DEIN Name! Wer danach tatenlos bleibt, erniedrigt seine Bitte zu bloßem Geplapper. Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.

Dieses Tun ist allerdings zuerst geistig, denn wir sind geist-erfüllte Geschöpfe. Zuerst wird die Lästerung im Herzen besiegt durch GOTT selbst, der uns im Gebet führt. Dann aber ist ebenso notwendig, dass wir unsere GOTTES-Liebe unter Beweis stellen – auch um unserer Brüder und Schwestern willen, sie im Glauben zu stärken. Lästerung ist im Grunde Leugnung der Existenz, der Heiligkeit und der Liebe GOTTES. Im alten Volk Israel stand darauf sogar der Tod (3 Mos 24,16) als Zeichen dafür, dass der seelische Tod bereits eingetreten war. JESUS hat auch diese Todes-Drohung durch Seine Barmherzigkeit überwunden: „**Vater, verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!**“ (Lk 23,34). Ist dann aber eine Anzeigen-Kampagne gerechtfertigt? *Infos: „Christen verletzt“* Sich gegen Boshaftigkeit zu empören, ist auch ein Bekenntnis zu GOTT. Es ist die Verwirklichung der letzten Vaterunser-Bitte: „**Erlöse uns von dem Bösen!**“

Franziskus, ein Kommunist?

„Land, Arbeit, ein eigenes Heim – seltsam, wenn i ch darüber spreche, ist der Papst für manche ein Kommunist.“

Er wendet sich dagegen, dass Reichtümer in den Händen weniger konzentriert sind. Vor „Landlosen“ erklärt Franziskus: „Keine Familie ohne Dach über dem Kopf! Kein Bauer ohne Land! Kein Arbeiter ohne Rechte! Kein Mensch ohne die Würde der Arbeit!“

Quengele länger!

Millionen auf der Flucht! GOTT, greif doch ein!

DIR ist alles möglich. Erbarm DICH der Opfer und der Täter! – ICH habe schon eingegriffen. In JESUS CHRISTUS. Nun müsst ihr eingreifen! Nicht nur einmal, kurz. Ein echtes Kind quengelt länger. Euer ganzes Leben muss quengeln. Wem die Not der anderen bis ins eigene Herz geht, der gibt nicht nur ab, sondern teilt: Seine Zeit, indem er die Verfolgten durch die Stunde

JESU liebt, durch das Messopfer. Und indem er seinen Besitz halbiert, einen Fliehenden an seinen Tisch lädt, bei sich aufnimmt. GOTT antwortet immer – auch wenn er nur flüstert. Schon wenn wir das eine Zeitlang liebend aus-halten, ist das großartig. „**Wenn DU etwas vermagst, erbarme Dich!**“ – „**Wenn du kannst? Alles kann, wer glaubt!**“ (Mk 9,22).



Mutter Bibi fleht um Hilfe

Fünf Jahre warten bis zum Urteil des höchsten pakistanischen Gerichts? Das befürchtet die Todeskandidatin Asia Bibi. Wegen angeblicher Allah-Lästerung ist sie bereits fast 6 Jahre in Untersuchungs-Haft (K 12/14). Sie hatte aus einem „Muslim-Brunnen“ Wasser geschöpft und es so „verunreinigt“. Patriarch Kirill I., Moskau, schrieb für Asia Bibi nach Lahore. Danke!

Zum Kirchentag in Stuttgart (3.-7.6.) sind messianische Juden - anders multireligiöse Gruppen! - nicht zugelassen. Juden fehle nichts zum Heil, wenn sie nicht bekennen: JESUS ist für alle gestorben. Anders JESUS selbst: „Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet“ (Mk 16,16). Kirchentags-Präsidium, Pf 1555, D-36005 Fulda. Fax 0661-9695090.

Eiche und Borstenvieh

Manchmal berichten bestürzte Leser über Angriffe gegen die CM. Wir haben Wichtigeres zu tun, als jede Attacke zu beantworten und nennen dann das alte Wort: „Was kümmert es die deutsche Eiche, wenn sich ein Borstenvieh an ihr den Rücken scheuert.“ Die beste Antwort: Einen KURIER geben und das Büchlein „Christen antworten“.

Kreuzigt Christen!

Zum Strafrecht Irans gehört Kreuzigung, ähnlich wie zur Praxis der ISIS. Die satanische Tat sucht JESUS in den Christen zu demütigen. Zugleich leugnet der Koran die Kreuzigung JESU. *Islam-Lexikon (2,5 €) S.17 und S.38: Sure 5,33 und 4,157*

Demos für Elternrecht

Gegen den Kita-Koffer mit zwielichtigen Büchern und Sexualkunde-Spielen, eingesetzt in rotgrün regierten Ländern, wehrten sich Eltern in Stuttgart, Köln, Frankfurt, Hannover. *Info: Was ist Sexpolitik?*



Weckt Eure Gewissen!

Hätten Betroffene Keuschheit und Reinheit vor Augen, würde Homosexualität fast bedeutungslos. Hätten wir christliches Denken und Handeln, hätten wir weniger Probleme zu lösen. Da das Sündenbewusstsein verdrängt wird, hat sich das gesellschaftliche Leben verschlechtert, ja ist chaotisch geworden.

Bruder Antonio Gehr, Schweiz

Verbreiten auch Sie unsere Faltblatt-Argumente für Keuschheit!

Nicht durch ängstliches Taktieren, sondern indem wir mit CHRISTUS vorangehen, erringt ER mit uns den Sieg. Je mehr Vertrauen zu IHM wir leben, zugleich Opferbereitschaft, um so eher überwinden wir Hindernisse, versetzen sogar Berge.

nach Matthäus 21,21

Flüchtend wie Judas Iskariot

Der letzte König von Italien, Ex-König Umberto II. von Savoyen, ver-machte seinen kostbarsten Besitz der Kirche: das Grabtuch von Turin, seit Jahrhunderten dort aufbewahrt. Da überwältigende Beweise für die Echtheit des Tuches existieren, gilt es als kostbarster materieller Besitz der Christenheit, jetzt wieder ausgestellt.

Elf Jahre vor dem Tod des Monar-chen (†1983), bevor also dessen Testament in Kraft tritt, fasst ein junger Mann aus Verona den toll-kühnen Plan, das Grabtuch zu rau-ben und für viel Geld zu verkaufen. Als **Cäsare Lianni** das seiner Freundin erzählt, bittet sie ihn ver-ängstigt: „Lass die Finger davon!“ Doch Cäsare, mit 29 in der Vollkraft der Jahre, lächelt nur. Unauffällig hält er sein Werkzeug unterm Mantel versteckt und betritt zusammen mit einigen Touristen den Dom in Turin, hin zur „Santa Capella“. Dort kann er sich unbe-merkt unter einer Bank verstecken und lässt sich abends einschließen. Dann wartet er lange, bis ihm seine verhüllte Taschenlampe zur Sakri-stei leuchtet. Die verschlossene Kapellentür, hinter der das Grab-tuch in einer Silberkapsel ruht, bricht er auf. Als er nach dem Tuch greifen will, hört er, wie er später berichtet, eine Stimme: „Du wagst zuviel. Vergreif dich nicht an diesem Heiligtum! Sonst wird deine Strafe furchtbar sein.“ Plötzlich taumelt Cäsare, wirft sich

zu Boden, flüchtet in die Sakristei. Warum? Seinen Ärzten erzählt er später weinend: „Als ich zum zwei-ten Male nach dem Tuch greifen will, knirscht es über mir, und der Lüster, der überm Schrein hängt, kracht herunter. Fast hätte er mich getroffen.“ Zuletzt bekennt Cäsare: „Plötzlich steht JESUS vor mir und fordert, den Dom zu verlassen. Ich verspüre Peitschenhiebe, renne schreiend davon, suche Schutz vor dem Altar. Dabei stoße ich eine der brennenden Kerzen um. Die Altar-decke fängt Feuer. Ich kann nur noch zur Pforte des Domes laufen und gegen das Tor hämmern. Ich sehe das Antlitz JESU. Er blickt mich traurig an.“ Eine Polizeistreife bringt Cäsare in eine Nervenklinik, so durcheinander ist er. Immer wieder schreit er: „Ich will nicht in die Hölle!“ Wie es mit dem Tuchräuber weiterging, konn-ten wir nicht in Erfahrung bringen. Vielleicht kann ein Leser helfen. Seit jenem Diebstahls-Versuch wird das Grabtuch in einem kugelsiche-ren Glasschrein aufbewahrt, durch Eisengitter gesichert.

Versagt GOTT Erbarmen?

1000 Kinder-Schlächtereien täglich in einem Volk mit christlicher Leit-kultur! Warum lässt GOTT das zu?

Weil wir es zulassen. Wir sind zu nachlässig, Gewissen zu prägen. Würde **Jesaja/Isaías** (740-701 v.CHR.) oder **Jeremia** (605 v.CHR.) heute auf Erden leben, würden sie uns den Marsch blasen: Viele zie-hen sich ins Privatleben zurück, statt mehr von ihrer kurzen Erden-zeit herzuschenken! *Helfer gewinnen: „Dem, der glaubt, ist alles möglich!“ (Mk 9,23). Auch gottlose Gesetze zu ändern, missionarisch einzugreifen. Info „Wann sagt GOTT basta?“*

Wir gehören nicht uns selbst

Morgenandacht im Radio. Eine Pastorin empfiehlt Verständnis für Selbsttötung. Natürlich nur in seltenen „Ausnahmefällen“.

Die Predigerin sucht auch noch, ihre „Barmherzigkeit“ herauszustellen. Ich drücke den Abstellknopf. Eine „Hirtin“, die sich dem eigentlichen Hirten nicht mehr unterordnet. Sie trägt Mitschuld, wenn hoff-nungsarme Menschen sich verfüh-

ren lassen. Sie sollte eher verkün-den, dass GOTT keinen Menschen überfordert. Und ihre Predigt nut-zen, um zu tieferem GOTT-Vertrau-en zu ermutigen. „**ICH bin es, der tötet und ins Leben ruft**“ (5 Mos 32,39). *10-Gebote-Flugblatt*

Bleibt die christliche Leitkultur?

Der Islam ist absolute Religion und absolute Politik zugleich und will in beiden Bereichen die Welteroberung, auch mit Hilfe von Geburten. „Wir gebären euch kaputt!“

Durch Erlaubnis und Pflicht zur Lüge zwecks Ausbreitung des Islam täuscht er die von der Wurzel her noch teils christlich geprägte, friedenswillige Öffentlichkeit. Obendrein kann er die gängige „Tol()eranz“ beanspruchen, wird von der deutschen Michelhaftigkeit begünstigt und kann zahlreiche liberale Muslime als Alibi vorwei-sen. Manche Politiker beschönigen den Islam, um sich Macht vorüber-gehend zu erhalten. Diesem geballten Angriff ist die zur Zeit hierzulande (nicht weltweit!) schwächelnde, zerrissene Chri-stenheit nicht gewachsen. Selbst der Bildungs-Bürger ist von den einseitig finanziell interessierten Medien oft nur verzerrt informiert. Viele Mitbürger wollen sich auch geistig nicht mit solch unangeneh-men Fragen befassen und lieber das Leben genießen. Die Gefährlichkeit des Islam ist zugleich durch verzerrte Grundbe-griffe gegeben, indem Allah fälsch-lich mit Gott übersetzt wird, Jesus (Isa) im Koran falsch dargestellt und schon in den Koran-Übersetzungen eine anpassende Eroberung beginnt. Die große Mehrheit der Deutschen, auch der Politiker, weiß z.B. nicht, dass eine Moschee kein Gotteshaus ist. Die Vorliebe der Deutschen für alles Exotische trägt bei zur Verwirrung. Selbst Kirchenmänner meinen,

dass mit einer Religion, die von Engeln, Teufeln, Paradies und Hölle spricht, von Gericht und Gebet, und die streng beten lässt, letztlich nur Gutes ausgehen kann - obwohl auch all diese Begriffe durchein-andergewirbelt sind und Allah zuletzt nach seiner Willkür ent-scheidet. In Wirklichkeit werden alle Zehn Gebote mehr oder weniger auf den Kopf gestellt, was man-chem Mitbürger sogar angenehm ist, z.B. die Vielehe. Viele Deutsche vertrösten sich fälschlich mit einer Hoffnung auf einen liberalisierten Euro-Islam. Die große Mehrheit der Schriften über den Islam verzichtet auf eine chris-tliche Antwort und gibt dadurch unser Land frei zur Islamisierung - gegen wahre Freiheit! Noch könnte das Ruder herumger-issen werden, wenn zu mehr Kin-dern und zu mehr Opferbereitschaft ermutigt würde. Echte christliche Publikationen sind nur dann stärker zu fördern, wenn sie zugleich sach-gerecht über den Islam aufklären und auch Politikern ins Gewissen reden. Die christliche Antwort ist im Leben zu bezeugen, auch durch finanzielle Opfer. Europa ist so tief christlich geprägt, dass diese Prä-gung nicht so einfach wegzuschüt-teln ist. *Pfarrer Winfried Pietrek* *Neun Mertensacker-Bücher über den Islam (mit christlicher Antwort) sind für 20 Euro zu erhalten.*

Die Tränen vieler Christen

Manche Christen leiden sich kaputt, weil ihre Lieben sich von GOTT entfernt haben.

Das darf uns nicht gleichgültig lassen! Gottlob existiert Stellvertretung. JESUS selbst ist der entscheidende Stellvertreter. GOTT sieht nicht nur den Einzelnen, sondern lässt beten: VATER unser. ... Bischof **Ambrosius** († 397), Mailand, tröstet **Monika**, die Mutter des späteren Bischofs Augustinus: „Ein Sohn so vieler Tränen kann nicht verlorengehen.“ Tränen sind Gebete. GOTT ist barmherziger, zugleich gerechter, als wir uns je vorstellen können. Sonst hätte ER Sich nicht für uns aufgeopfert. Zuerst ist eine möglichst ständige Nähe bei GOTT nötig: Gebet mit unserem ganzen Leben! **„Wer zweifelt, ist wie eine Welle“** (Jak 1,6), **„Ausdauer!“** (1,4), **„Barmherzigkeit triumphiert über das Gericht“** (2,13). Leider verschleiern manche um andere Besorgte aus Schwäche oder Gedankenlosigkeit einen Teil ihrer einmalig kostbaren Erdenzeit. Wer will, dass GOTT uns dient, muss zuerst

GOTT dienen und auch für Werke der Nächstenliebe Zeit herschenken. Dazu gehört durchaus auch Flugblatt-Verteilen, ein Werk geistiger Barmherzigkeit gegen Gottlosigkeit. Ebenso darf der eigene Besitz nur als „vorübergehend geliehen“ benutzt werden. Wer zugibt, dass wir ohne Maria JESUS nicht hätten, wird sich auch an Seine Mutter um Hilfe wenden. Der Rosenkranz z.B. ist ein betrachtendes JESUS-Gebet, mit dem wir eher eine etwas längere Zeit in GOTTES Nähe durchhalten. Wer Bibel und Sakramente, JESU Heilsmacht, nicht innig achtet, braucht sich nicht zu wundern, dass er selbst verweltlicht und seinen „Sorgenkindern“ kaum mehr helfen kann. Welche Mühe um das vergänglich Materielle, wie wenig um die kostbare Ewigkeit! **„Wer einen anderen vom ewigen Tode rettet, deckt eine Menge eigene Sünden zu“** (Jak 5,20). *W.P. 10 Gebote zum Einrahmen (gratis)*

Lohnt Kampf um Gesetze?

Wie stark Gesetze das Rechtsbewusstsein prägen, also die Gewissen, zeigen die Babymord-„Gesetze“: Was früher als todeswürdiges Verbrechen galt, ist vielen inzwischen „Ansichts-Sache“.

Gesetze bilden Überzeugungen. Was nicht bestraft wird, gilt als erlaubt. Der Einzelne wird bis in seinen innersten Kern hinein geprägt („Was? Das tun doch alle!“). Glückliche, wer schon als Kind durch die Beichte im Gewissen angeleitet wird und auch einen guten Beichtvater hat: Denn das Gewissen muss geformt werden. **Goethe** sagte sinngemäß: Man hätte dem

Protestantismus die Beichte nicht nehmen sollen. Drauflosleben und sich treiben zu lassen, scheint bequemer. Sich der Ordnung GOTTES zu unterwerfen, ist mühsamer, aber langfristig gesegneter. Deshalb muss der Kampf „Für ein Europa nach GOTTES Geboten“ weitergehen – auch wenn kein schneller Erfolg in Sicht ist. *Günter Annen Info: Zehn Gebote*

Name über allen Namen

Fast tausendmal kommt der Name JESUS in der Bibel vor, das Wort CHRISTUS (Gesalbter, Messias) mehr als 500mal.

Der HERR (Kyrios), der Titel, der die Gottheit JESU anerkennt, wird mehr als 200mal gebraucht. ‘Menschensohn’ dagegen, die Selbstbezeichnung JESU, nur 80mal. Unter den anderen 31 Namen JESU ist ‘GOTTES Sohn’ etwa 60mal genannt, ebenso ‘Meister’. Das **„ICH BIN“**, erstmals aus dem brennenden Dornbusch verkündet (2 Mos 3,14), findet sich 50mal, wobei einzelne Übersetzungen leichte Verschiebungen der Zahlenhöhe ergeben. JESU weitere Namen, wie z.B. Lamm, König, Lehrer, HEILAND, Leben, Licht, Weg, Wahrheit, werden ergänzt durch Titel wie „Sohn Davids“, der Heilige, der Gerechte, der Eckstein oder der Richter. Oft sind Namen JESU auch durch ganze Sätze umschrieben. Der 25mal im Koran enthaltene

Name **Isa** für Jesus nennt ihn 16mal nur einen Propheten, der nur als Geschöpf einzustufen sei. Als ‘Sohn der Maria’ wird Isa 23mal bezeichnet, viermal allerdings auch zum ‘Sklaven Allahs’ gemacht. Alle Titel für die Gottheit JESU fehlen, ja es wird sogar behauptet, Isa habe sich für die Aussage, er sei GOTT, entschuldigt. (Sure 5,116), während die Bibel 600 Jahre zuvor klar formuliert: **„Wer den Sohn nicht hat, hat auch den Vater nicht“** (1 Joh 2,23). Christen sollten Muslime fragen, wie sie sich – **Mohammed** gilt als tot und noch nicht erweckt – auf die vom Koran verkündete endgültige Ankunft Isas auf Erden vorbereiten. **„Lege Rechenschaft ab über deine Verwaltung!“** (Lk 16,2) gilt uns allen. *Für 20 €: 9 Islam-Bücher (mit christlicher Antwort).*

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.



25. März, Menschwerdung JESU

Gegen falsche Ökumene

Papst **Franziskus** ist gegen gemeinsames Abendmahl. Dann würden Katholiken andere Christen „nicht genügend ernstnehmen“ und „Unterschiede auf Kosten der Wahrheit wegretuschieren“. Näheres: Sonderdruck von **A. Mertens-acker** „Was trennt die Konfessionen?“ (Gegen Rückporto)

Auch der Pottwal seufzt: Erlösung!

Jedes Jahr verenden eine Million Seevögel und 100.000 Meeressäuger an Plastik-Müll. Z.B. fanden sich im Magen eines 10m langen Pottwals an der Südküste Spaniens 18kg Plastik. **„Auf die Hoffnung hin, dass auch das Geschaffene selbst befreit werden wird von der Knechtschaft des Verderbens“** (Röm 8,21).

CM-Geschäftsstelle

Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (02523) 61 38, Tel. (02523) 83 88
von 8 – 11 und 14 – 17 Uhr.

Bundvorsitzender
Josef Happel

Landeskontaktstellen

Baden-Württemberg
Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (07 11) 862 09 49

Bayern
Tel. (07 11) 862 09 49

Berlin
Walldürrer Weg 15, 13587 Berlin,
Tel. (030) 335 57 04, Fax (030) 93 62 42 09

Brandenburg
Gontardstr. 157, 14471 Potsdam,
Tel. (0331) 97 21 19

Hamburg
Krochmannstr. 84, 22297 Hamburg
Tel. (040) 83 98 57 64

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (061 06) 40 94, Fax 39 20

Niedersachsen
Friedlandstr. 7, 49811 Lingen
Tel. (01 51) 51 78 47 35

NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (025 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Domherrengasse 13, 55128 Mainz
Tel. (061 31) 36 48 16

Saarland
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (068 98) 2 46 69

Sachsen
Kameliengasse 4, 01279 Dresden
Tel. (03 51) 830 17 09

Sachsen-Anhalt
Kroatengasse 24, 39116 Magdeburg
Tel. (03 91) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (048 41) 10 52

Beratung für Schwangere

Tel. (060 22) 93 75

Ich abonniere den KURIER

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, dass der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels SEPA-Lastschriftsmandat abbuchen lassen kann (8 Wochen Rückruf-Recht).

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: CHRISTLICHE MITTE, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Schluss mit pro familia!

Keine der Bundestagsparteien wagt, auf dieses Recht hinzuweisen: Beratungsstellen müssen auf den Schutz des Lebens hin orientiert sein! So sieht es das entsprechende Gesetz vor.

Eine Bestimmung, die z.B. pro familia nicht einhält, gemessen an Eigen-Werbung und Erfahrungs-Berichten. Deshalb müsste diesem Verein die Erlaubnis, Schwangere zu beraten, entzogen werden, fordern angesehene Juristen. Die große Mehrheit der Deutschen weiß nicht einmal mehr, dass Abtreibung vom höchsten Bundesgericht (BVG) vor 20 Jahren als „rechtswidrig“ eingestuft worden ist – auch wenn praktisch keine Bestrafung mehr erfolgt, ein Widerspruch, in keinem anderen Rechtsbereich üblich, nur beim Mord an den kleinsten Menschenkindern. Das Ja zum Kind sollte damals angeblich gestärkt werden – das Gegenteil ist der Fall: Der Beratungsschein ist ein heimtückischer Todesträger! Die besondere Würde des Ungeborenen – wegen seiner Hilflosigkeit – wird missachtet. Bis heute ist auch der Kindsvater nicht verpflichtet, mit zum Beratungsgespräch zu kommen, wie es einst der Zweite BVG-Senat gewünscht hat. Sind Väter Nullen? Ohne Verantwortung? Bei pro familia braucht die Schwan-

gere nicht einmal Gründe zu nennen, mit denen sie die Ermordung ihres Kindes rechtfertigt. Und damit wirbt der Verein auch noch – unbestraft! Denn fast alle Politiker sind zu feige, sich die Finger zu verbrennen, weil sie sonst von ihrer nicht richtig informierten Basis bei Wahlen nicht mehr aufgestellt würden und ihr Einkommen verlören. So darf die Betroffene in ihrem Konflikt eigenmächtig über ihren Konflikt-Partner das Todes-Urteil verhängen, eine selbstherrliche Justiz! Dabei geht es nicht zuerst um christliche, sondern um menschliche Grundsätze. Deutschland ist dabei, zu verkommen. Steigende Abtreibungs-Zahlen werden geschönt – z. B. durch die inzwischen geringeren Zahlen gebärfähiger Frauen. In die „Kinderlücke“ stoßen kinderfreudigere Völker vor. Deutschland gibt sich fast tatenlos preis. *Pfr. W. Pietrek Die Leser des KURIER bilden eine rühmliche Ausnahme. Immer neu werden unsere Faltblätter „Helft mir!“ und unsere Broschüre „Schenk mir das Leben!“ bestellt. Danke!*

Der Mensch ist kein Einzelgänger

In Bayern empfindet man als selbstverständlich, den Familiennamen zuerst zu nennen. Das zeigt Gemeinschaftsfähigkeit. Danke! Als Nicht-Bayer bedauere ich, dass sich die meisten Nicht-Bayern zuerst als Einzelgänger sehen. Irrtümlich meinen sie, Entscheidungen allein zu treffen und setzen sich selbst damit absolut.

Vernarrt in vermeintlich völlige Eigenständigkeit und „Freiheit“, rennen manche ins Verderben. Doch jeder hängt in seinen Urteilen und seinem Verhalten überwiegend von seiner Umgebung ab. Ein weiser Deutscher (85), der Historiker und Kardinal **Walter Brandmüller**, der in Rom lebt, sieht in Überzeugener „Freiheit“, die sich Europa seit Jahrhunderten herausnimmt, zu-

gleich die größte Gefahr für die Kirche. Denn diese zeigt – im Auftrag JESU – die von GOTT gesetzten heilsamen Grenzen auf. Deshalb ist die Kirche umkämpft. Dazu Brandmüller: Das ist „kein Zeichen von Schwäche, sondern von Stärke.“ Schon unsere Vorväter formulierten: „Es sind die schlechtesten Früchte nicht, woran die Wespen nagen.“ *Michael Feodor*

Denker der kurzen Sätze

Der Philosoph und Christ Robert Spaemann ist ein unbequemer Denker: „Ich wäre Gärtner geworden, wenn Hitler den Krieg gewonnen hätte.“ Seine Eltern, der Vater Kunsthistoriker, die Mutter Tänzerin, sind glaubenslos. Doch 1942, nach dem Tod der Ehefrau, wird Vater Spaemann zum Priester geweiht. 1944 verlässt Robert seinen Vater und verbirgt sich während des Krieges bei einem Bauern.

Seit über 50 Jahren spricht der Philosoph gegen die Nutzung der Kernschmelze. „Dieser kleine Planet ist uns zu treuen Händen übergeben, es gibt kein größeres Verbrechen, als einen ganzen Lebensraum unbewohnbar zu machen.“ Eine Journalistin schreibt über ihn: „Wenn **Sokrates**’ Muttersprache Deutsch gewesen wäre, er hätte ge-

sprochen, wie Spaemann schreibt.“ Dieser bedeutendste konservative Philosoph betet seit vielen Jahren die Gebete JESU, die 3.000 Jahre alten 150 Psalmen der Bibel. *Auf Bitten anderer hat er seine Gedanken zu den ersten 51 Psalmen veröffentlicht: „Meditationen eines Christen“, Klett-Cotta, Pf 106016, 70049 Stuttgart (416 S./50 €).*

Wissens-Test

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Werden viele Deutsche jährlich psychisch arbeitsunfähig?
2. Was heißt „Pegida“?
3. Wie viele Staaten zählt der EU-Rat?
4. Wie viele Wundspuren hatte JESUS?

5. Wie viele Einwanderer nahm Deutschland in einem Jahr auf?

Um den Wissens-Test erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich 4 KURIERE für nur 30 € im Jahr beziehen (notfalls gratis) – ein Expl. für Ihr Archiv, 3 zum gezielten Weitergeben. Danke!

Wer heimlich traurig ist, dass wir von hinnen gehn, des’ Herz noch nicht ermisst: Wir werden auferstehn!

Wer von Herzen danken kann, dessen Glaube rückt bergan, sieht im Kreuz noch tiefen Segen, weiß geführt sich allerwegen. Sei zu danken stets bereit, Vorhof ist's der Seligkeit.

